IMT Nuremberg Archives

H – 3806

International Court of Justice

H3806 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number 3319-PS was introduced into evidence as Exhibit Number GB-187 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3806 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 3319-PS No. GB - 287 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

H3806 – 0004

TELEGRAM RECEIVED

JR
This telegram must be closely paraphrased before being communicated to anyone. (A)

FROM London

Dated December 8, 1938

Rec'd 6:43 p.m.

UNDER SECRETARY OF STATE
DEC 9 - 1938
MR WELLES

Secretary of State,

Washington.

1414, December 8, 7 p.m.

PERSONAL FOR THE ACTING SECRETARY FROM RUBLEE.

My 1403, December 7, 3 p.m.

The representative of the German Embassy assured us that we would receive further explanation of the cancellation or postponement of the Brussels meeting in the course of yesterday. He said that this telegram was being deciphered and that undoubtedly he would have further details. However, late last evening he called merely to state that it was now understood that the meeting had had to be put off in view of the sudden illness of the principal negotiator on the German side. He regretted that he could tell us no more.

During the day we had a telephone call from Berenger's office in Paris. We were told that the matter of refugees had been raised by Bonnet in his conversation with von Ribbentrop. The result was very bad. Ribbentrop, when pressed, had said to Bonnet that

840.48 REFUGEES/1072
FILED
DEC 10 1938
FP

H3806 – 0005

that the Jews in Germany without exception were pickpockets, murderers and thieves. The property they possessed had been acquired illegally. The German Government had therefore decided to assimilate them with the criminal elements of the population. The property which they had acquired illegally would be taken from them. They would be forced to live in districts frequented by the criminal classes. They would be under police observation like other criminals. They would be forced to report to the police as other criminals were obliged to do. The German Government could not help it if some of these criminals escaped to other countries which seemed so anxious to have them. It was not however willing for them to take the property which had resulted from their illegal operations with them. There was in fact nothing that it could or would do.

From our German contact we have information that the French raised the question of refugees not only in principle but concretely in respect to the financial aspects of the question. Berenger, while attending the officers meeting, gave a hint that his Government was preparing to take this line. We attempted to dissuade him from crossing wires with our negotiation and he assured us that he would do his best to keep the discussion

039924

H3806 – 0006

discussion of refugees on a general plane but he added Chamberlain had requested Daladier to take the matter up with Ribbentrop and so it would have to be taken up. Winterton denies this.

The British assured us this morning that they did not communicate to the French the details of the financial plan which they now tell us they have prepared but which they are holding back for the present. They say that they are as mystified as we are about the French move and do not know what specific financial proposals Bonnet may have raised with Ribbentrop. With regard to the visit of Schacht to London we have no conclusive information. The British will say no more than that the visit is imminent. The Germans say they are not at liberty to discuss the matter.

KENNEDY

HPD

039925

H3806 – 0007

P 5

A k t e n n o t i z .

Wie Generaldirektor L e c c a heute mitteilte, werden 110.000 Juden aus der Bukowina und aus Bessarabien evakuiert, und zwar in zwei Wäldern in der Gegend des Bug. Soweit er erfahren konnte, sei diese Aktion auf einen Befehl des Marschall Antonescu zurückzuführen. Sinn der Aktion sei die Liquidierung dieser Juden.

Bukarest, den 17. Oktober 1941.

SS-Hstuf.

1.) Zur Rücksprache mit Vizeministerpräsidenten Antonescu.

I 18

B 039966

H3806 - 0008

P 6/1

CONFIDENTIAL

Bukarest, den 16. Oktober 1943.

Berater für Judenfragen

1. An den
Wirtschaftsstellenleiter
der AO der NSDAP
Pg. Musmacher
B u k a r e s t .

Betr.: Entjudung der reichsdeutschen Firmen.
Vorg.: Bekannt.
Anlg.: 1 gegen Rückgabe.

Beiliegend übersende ich mit der Bitte um Rückgabe eine Aufstellung des Regierungskommissars für Judenfragen über die in reichsdeutschen Firmen beschäftigten Juden . Der Regierungskommissar für Judenfragen hat auf meine Veranlassung auf Grund dieser Liste nunmehr die Aufkündigung der Arbeits-Carnets sämtlicher in diesen Firmen beschäftigten Juden vorgenommen.

Ich bitte nach Auswertung dieser Liste um Rückgabe.

(Richter)
SS-Hauptsturmführer.

2. W.V. 5.11.

CONFIDENTIAL

40

H3806 – 0009

P 7

Durchschlag an SS-Hauptsturmführer Pg. Richter

CONFIDENTIAL 4/8

Aufzeichnung für den Landesgruppenleiter Pg. Kohlhammer.

Bukarest, den 2. August 1943

Betr.: Judenabbau aus reichsdeutschen Firmen.

Im Sinne unserer Auffassung über einen sofortigen Abbau der noch in reichsdeutschen Firmen in Bukarest befindlichen Juden, habe ich mit Pg. Richter von der Deutschen Gesandtschaft folgendes festgelegt:
Pg. Richter wird sofort an Hand der ihm zur Verfügung stehenden Listen durch die rumänischen Behörden den Entzug des Arbeitsbuches der noch in reichsdeutschen Firmen tätigen Juden verlangen. Die Aktion selbst wird durch die Gesandtschaft gestartet, womit sie einen offiziellen Charakter trägt und laufend in Abstimmung mit dem Wirtschaftsberater der Landesgruppe durchgeführt wird.

/ H.Musmacher /
Wirtschaftsberater der Landesgruppe

CONFIDENTIAL

41

H3806 - 0010

8

DURCHSCHLAG von der
Landesgruppe in Rumänien
an SS-Hauptsturmführer Richter
Deutsche Gesandschaft Bukarest

CONFIDENTIAL

6. August 1943.

Landesgruppenleiter

Streng vertraulich !

Amt III

der Auslands-Organisation der NSDAP.

Lieber Parteigenosse Stempel,

Einliegend übersende ich Ihnen ein vertrauliches Rundschreiben an meine nächsten Mitarbeiter und möchte Sie bitten dasselbe auch Pg.Christians zur Kenntnis zu bringen. Ich habe meinem Wirtschaftsberater schärfste Weisungen erteilt, die bis dahin geübte Toleranz unbedingt aufzugeben und in schärfster Weise gegen deutsche Firmen, die noch Juden beschäftigen vorzugehen. Seit Jahren warnen wir diese Unternehmen und immer wieder finden sie Mittel und Wege die Entjudung hinauszuzögern. Der Berater für Judenfragen in der Deutschen Gesandschaft, SS-Hauptsturmführer Richter, wird auf meine Veranlassung, engstens mit meinem Wirtschaftsberater zusammenarbeiten, damit das Ziel in aller Kürze erreicht wird.

Der Deutsche Gesandte v.Killinger ist jedenfalls hundert prozentig mit meinem Vorgehen einverstanden und ich hoffe, dass wir in kürzester Zeit judenfreie deutsche Betriebe in Rumänien haben.

Ich begrüsse Sie mit

Heil Hitler !

Ihr

(Ludwig Kohlhammer)
Landesgruppenleiter

Anlage erwähnt.

B 039969

CONFIDENTIAL

42

H3806 – 0011

r 9

Abschrift

Landesgruppenleiter **CONFIDENTIAL** Bukarest, den 5. VIII.1943.

Zur Kenntnisnahme
an meine Mitarbeiter der Dienststelle und
an die Hoheitsträger in Temeschburg, Arad,
Hermannstadt, Kronstadt, Galatz, Braila, Czernowitz.

Betr.: Judenabbau aus reichsdeutschen Firmen.

Ich habe bereits auf dem letztwöchigen Appell ausführlich darauf aufmerksam gemacht, dass ich im vierten Kriegsjahr und im totalen Kriegseinsatz kein Verständnis mehr dafür habe

a) wenn eine deutsche Firma heute noch einen Juden beschäftigt oder

b) wenn sie von deutschen Stellen die Erlaubnis ansucht, ein oder mehrere Juden weiterbeschäftigen zu können.

Als guter Kenner der hiesigen Wirtschaftsverhältnisse, kann ich mir keinen einzigen Fall vorstellen wo eine deutsche Firma durch sofortigen Judenabbau ihre Existenz irgendwie gefährden würde. Wenn eine deutsche Firma heute durch sofortigen Judenabbau das eine oder andere Geschäft verlieren sollte, so ist das wirklich ein ganz kleines Opfer gegenüber jenen riesigen Schwierigkeiten und Opfern, die jene Firmen überbrücken und ertragen mussten, die, die Entjudung noch in der jüdischen Aera König Carol-Lupescu durchführen mussten.

Die Praxis hat in fast allen Fällen bewiesen, dass je früher und gründlicher die Arisierung durchgeführt wurde, desto schneller eine zuverlässige und gesunde Geschäftsentwicklung eintraf.

Wer noch einen Juden beschäftigt, dem kann ich nur folgenden Rat geben: Rede Dir eindringlich ein: Dein Itzig ist gestern schwer krank geworden, oder er wurde zum Arbeitsdienst eingezogen

Das, was Du dann machen müsstest, das mache jetzt sofort.

Wer die Entjudung nicht sofort durchführt, kann im vierten Kriegsjahr nicht mehr den Anspruch erheben als deutscher Unternehmungsführer bewertet, behandelt und angesprochen zu werden.

Wir dürfen nicht vergessen, dass unsere -zig Tausenden von deutschen Menschen deswegen um Hab und Gut gekommen und obdachlos geworden sind, weil jüdische Verbrecherinstinkte und jüdisches Kapital die verwerflichen Terrorangriffe erdachten, organisierten und durchführen. Wir sind es unseren schwer geprüften Volksgenossen in den bombardierten Gebieten schuldig uns s o f o r t von jeder jüdischen Verbindung zu trennen.

Fälle wo sogenannte deutsche Firmen in den nächsten 1 oder 2 Monaten sich von den restlichen Bindungen Juden gegenüber nicht, rückhaltlos trennen, sind mir zu melden.

Heil Hitler !

gez. Ludwig Kohlhammer
Landesgruppenleiter

B 039970

CONFIDENTIAL

H3806 – 0012

CONFIDENTIAL

10

Uebersetzung

Ministerpräsidium
Nr. 311 256/R
Direktion der
Verbindungsabteilung
zu den Ministerien

Bukarest, den 25.11.1943.

GEHEIME REICHSSACHE!

Herr Generalkommissar!

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben Nr.1126 vom 24. November d.Js. beehren wir uns, Ihnen einen Auszug aus dem Stenogramm über den Ministerrat vom 17. November d.Js. betreffend das Problem der Evakuirung der Juden aus Transnistrien zu übersenden.

Empfangen Sie bitte, Herr Generalkommissar, die Versicherung unserer vorzüglichst Hochachtung.

Generalsekretär:
i.A.
gez. Basarabeanu

Stellv.Generaldirektor
i.A.
gez.Unterschrift

Herrn
Generalkommissar für Judenfragen

CONFIDENTIAL

B 039971

H3806 - 0013

3317 PS

CONFIDENTIAL

JOACHIM VON RIBBENTROP

Ribbentrop's guilt as a participant in the criminal conspiracy against the Jews derives from several facts.

He was an intimate advisor of Hitler, a close friend of Himmler, and belonged to the innermost circle of the Nazi hierarchy. He thus automatically is co-responsible for the entire anti-Jewish policy of the Nazi Party and the preconceived plan for Jewish annihilation.

His attitude toward the treatment of the Jews is revealed by an interview with Bonnet in which he stated that

> "the Jews in Germany without exception were pickpockets, murderers and thieves. The property they possessed had been acquired illegally. The German Government had therefore decided to assimilate them with the criminal elements of the population. The property which they had acquired illegally would be taken from them. They would be forced to live in districts frequented by the criminal classes. They would be under police observation like other criminals. They would be forced to report to the police as other criminals were obliged to do. The German Government could not help it if some of these criminals escaped to other countries which seemed anxious to have them. It was not however willing for them to take the property which had resulted from their illegal operations with them. There was in fact nothing it could or would do."[1]

In this conversation Ribbentrop clearly revealed advance knowledge of anti-Jewish measures that were taken much later, i.e., the establishment of Jewish ghettos and reservations and the placing of Jews under police jurisdiction.

Ribbentrop's more direct and immediate guilt, however, derives from his activities as Minister for Foreign Affairs. In this capacity he is responsible for the continuous and determined attempts of German

---

1. State Department cable appended as Exhibit P 1.

CONFIDENTIAL

3 039972

H3806 - 0014

agents (official and unofficial) to create and spread anti-Semitism throughout the world, organize anti-Jewish actions, aryanize German firms abroad, force anti-Jewish policy upon neutral and satellite governments, as well as other more secret and criminal activities usually associated with the SS, SD, and Gestapo.

To further these various criminal activities, Ribbentrop created (within the framework of the Foreign Ministry) a special section, Inf. Stelle XIV (Antijudische Auslandsaktion)[2]. This organization was specifically created by Ribbentrop to coordinate all anti-Jewish activities of the Foreign Office with those of the various other government agencies (SS, Gestapo, Staff Rosenberg, anti-Jewish Research Institutes, AO, etc.) in order to execute German anti-Jewish policy abroad. This section was headed by I. K. Schleier who was given the rank of Minister and contained representatives of seven important divisions of the Foreign Office, the RSHA, Staff Rosenberg, and the Leader of the Institute for the Study of the Jewish Question, Frankfurt.

The organization functioned through Judenberater who had offices in the Embassies and Legations attached to neutral and satellite countries and usually were members of the SS or Gestapo. Although these Judenberater or Judenreferenten cooperated with other German official agencies in carrying out anti-Jewish measures, they were directly under the Foreign Office and Ribbentrop must be held responsible for their activities.

---

2. A complete report on the aims and purposes of this organization is appended as Exhibit P 2.

039973

CONFIDENTIAL

Evidence of the activities of these Judenberater is, at present, limited to those of SS Hauptsturmfuhrer Richter, Judenberater of the German Legation in Bucharest, which may be assumed to be typical of his colleagues in Bulgaria, Denmark, France, Italy, Croatia, Portugal, Sweden, Switzerland, Slovakia, Spain, and Turkey. From a study of the files of the Budapest office it becomes evident that these officials of the Foreign Office took a leading role in the deportation and extermination of Jews in the countries to which they were attached,[3] the "aryanization" of German firms abroad,[4] and dissemination of anti-Jewish propaganda.[5]

More directly, Ribbentrop is responsible for the confiscation of Jewish property outside Germany. This is apparent from a letter from Goering to Rosenberg dated 21 November 1940[6] which refers to a circular of the Foreign Minister proclaiming his responsibility for acquisition of art treasures in occupied territory.

3..Cf. Exhibits P3, P4, P5, P10.

4..Cf. Exhibits P6, P7, P8, P9.

5..Cf. Exhibit P2.

6..Text in Exhibit B2

CONFIDENTIAL

H3806 - 0015

Auswärtiges Amt

Berlin W 8. **den 4. März 1944**
Wilhelmstr. 74–76

Inf. XIV
Antijüdische Auslandsaktion
-Nr. 73/44 -

Betreff: Arbeitstagung der Judenreferenten und Arisierungsberater.

Anfang April findet auf Weisung des Herrn RAM. in Krummhübel i.Rsgbg. eine Arbeitstagung der Judenreferenten und Arisierungsberater statt. An diejenigen Missionen, welchen kein Arisierungsberater des Reichssicherheitshauptamtes zugeteilt ist, sind folgende Drahterlasse ergangen:

Am 17.2.44:

"Auf besondere Weisung soll antijüdische Auslandsinformation mit allen Mitteln verstärkt werden. Zur Klärung aller mit Materialbeschaffung und Nachrichtenverwertung zusammenhängenden Fragen ist Durchführung Arbeitsbesprechung angeordnet worden. Diese stattfindet gemeinsam mit Reichssicherheitshauptamt voraussichtlich 3. und 4. April. Tagungsort folgt. Erbitte Drahtbericht, welcher dortige Sachbearbeiter, der mit Judenfrage in dortigem Land vertraut ist, zur Tagung entsandt werden wird.

Schleier."

Und am 26.2.44:

"Unter Bezugnahme auf Drahterlaß vom 17.2., Kultex Nr. 196.
Sachbearbeiter für Judenfragen muß sich vorbereiten auf Tagung in Kurzreferat von höchstens 10 bis 12 Minuten zu berichten über Wirkung bisheriger antijüdischer Auslandsinformation und Möglichkeiten für deren Intensivierung, Möglichkeiten der Materialbeschaffung und Materialverteilung, sowie Anregungen und Vorschläge für die weitere Arbeit zu unterbreiten.
Es ist beabsichtigt, während der Arbeitstagung vom 4 3. bis 4. April eine möglichst vollständige Schau des antijüdischen Propagandamaterials aus allen europäischen Ländern zu zeigen. Es wird deshalb um eine vollständige Einsendung allen im dortigen Land vorhandenen Propagandamaterials landeseigenen, deutschen oder anderen Ursprungs bis zum 25.3. an Inf. XIV gebeten. Darunter fallen Bücher, Zeitschriften, Broschüren, Plakate, Flugblätter, Klebezettel, Postkarten u.a.

Schleier."

Der

An

H3806 – 0016

3317-PS

Der bei der dortigen Mission tätige Arisierungsberater wird unmittelbar vom Reichssicherheitshauptamt zur Teilnahme an der Tagung aufgefordert werden.

Es wird gebeten, dem Arisierungsberater Kenntnis von dem Inhalt der beiden vorstehenden Drahterlasse zu geben, ihm alles dort befindliche Material zur Judenfrage zur Verfügung zu stellen und ihm alle Wünsche, Vorschläge und Anregungen für die Intensivierung des antijüdischen Auslandsinformationsdienstes bekanntzugeben, damit er in der Lage ist, auf der Tagung in einem Kurzreferat zu berichten.

Das für die bei der Tagung geplante Schau benötigte antijüdische Propagandamaterial bitte ich so rechtzeitig abzusenden, daß es spätestens am 25. März d.J. bei der Informations-Stel. XIV vorliegt.

Im Auftrag

Schadden

Ar 3.4.

B 039934

39 12

H3806 – 0017

H3806 – 0018

3319-PS

Auswärtiges Amt

Berlin W.8. den 2o. April 1944
Wilhelmstr. 74-76

2803

Inf. XIV
- Nr. 116/44 -

- 1 Anlage -

Inhalt: Arbeitstagung der Judenreferenten der deutschen Missionen am 3.u.4. April d.J.

In der Anlage wird Abschrift des Protokolls der Arbeitstagung der Judenreferenten der Missionen, die am 3. und 4. April d.J. in Krummhübel stattfand, zur Kenntnisnahme übersandt. Die Ausführungen von LR. v. Thadden und SS.-Hauptsturmführer Hellensiefen von Reichssicherheitshauptamt sind ihres geheimen Charakters wegen in das Protokoll nicht aufgenommen worden.

Gemäß Drahterlaß Nr. 246 vom 28. 2. 44 wurden anläßlich der Tagung von den meisten Missionen, teilweise unter Rückerbittung, Zusammenstellungen von antijüdischem Propagandamaterial aus den betreffenden Ländern, wie Bücher, Zeitschriften, Plakate, Flugblätter usw. übersandt. Es ist beabsichtigt, von der Rückgabe dieses Materials abzusehen und es in das im Aufbau begriffene umfassende Judenarchiv, das auch den Missionen zur Verfügung steht, einzureihen. Dieses Archiv wird in Krummhübel aufgestellt, so daß die Sicherheit vor Kriegsschaden gewährleistet ist. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit einer lückenlosen Erfassung des gesamten einschlägigen Materials für die antijüdische Informationsarbeit wird gebeten, auf die Rückgabe dortseits zur Verfügung gestellten Materials zu verzichten.

(Schleier)

An
die Deutsche Botschaft Ankara
die z.Zt. Botschaft des Bevollmächtigten des Großdeutschen Reiches für Italien in Fascia
die Deutsche Botschaft Madrid
die Deutsche Botschaft Paris
die Deutsche Gesandtschaft Budapest
die Deutsche Gesandtschaft Preßburg
die Deutsche Gesandtschaft Sofia
die Deutsche Gesandtschaft Stockholm
die Deutsche Gesandtschaft Agram
die Deutsche Gesandtschaft Bern
die Deutsche Gesandtschaft Bukarest
die Deutsche Gesandtschaft Kopenhagen

Pol. 4 Mi 5

B 039925

H3806 – 0019

3317-PS

Vertraulich!

Arbeitstagung der Judenreferenten

der Deutschen Missionen in Europa

Krummhübel, 3. und 4. April 1944.

Begrüßung durch Gesandten Prof. Dr. S i x, der Vorsitz an Gesandten Schleier übergibt. In seiner Eröffnungsansprache beschäftigt er sich mit den Aufgaben und Zielen der antijüdischen Auslandsaktion. Gesandter Schleier verweist auf das Bekenntnis des Führers zum völkisch-russischen Prinzip. Dies bedeute Ablehnung aller fremdländischen Einflüsse und das Kampf des Nationalsozialismus gegen das zersetzend und zerstörend wirkende Judentum. Dieser Kampf habe uns den Haß des Judentums eingebracht. Ges. Schleier erinnert an die ersten Opfer des vom internationalen Judentum gegen das deutsche Volk entfesselten Kampfes, Wilhelm Gustloff und Ernst v. Rath. Dieser Kampf stelle einen wesentlichen Teil des großen Ringens des deutschen Volkes dar. Der Führer habe daher auch die Weisung gegeben, in verstärktem Maße den Kampf gegen das Judentum und für die Aufklärung über dessen Rolle im gegenwärtigen Krieg aufzunehmen. In England und Amerika seien Ansätze zu antijüdischen Tendenzen vorhanden.

Es stelle sich die Frage, welche Möglichkeiten sich den europäisch-deutschen Missionen für eine antijüdische Tätigkeit böten. Die zu leistende Arbeit müsse von innen nach außen und von außen nach innen verlaufen. Erforderlich seien Meldungen über das Verhalten des Judentums in dem betreffenden Lande und über antijüdische Regungen daselbst. Antijüdische Propaganda in neutralen Ländern sei besonders schwierig, aber von größter Wichtigkeit, da von dort Ausstrahlungsmöglichkeiten nach England und Amerika bestänben. Die neutralen Länder seien aber auch als Beobachtungsposten wichtig. Presseausschnitte, Rundfunkberichte, Aufzeichnungen über Vorgänge im feindlichen Ausland und im jüdischen Lager, die von Angehörigen der Gastländer berichtet werden, sowie Ansätze antijüdischer Tendenzen müssen sorgfältig gesammelt und registriert werden. Diese Meldungen müssen alle Lebensgebiete umfassen, die von Juden beeinflußt werden.

Dieses Material würde von Inf. XIV gesammelt und bearbeitet und sodann an die Missionen zur Auswertung in Presse und Rundfunk, durch Flugblätter, Broschüren und durch die Kanäle der Flüsterpropaganda geleitet werden. Die Herausgabe erfolge über die Presse-, Rundfunk- und Kulturpolitische Abteilung.

Ges. Schleier entwickelt sodann einige konkrete Projekte. So sei daran gedacht,

H3806 – 0020

gedacht, eine Wanderausstellung auf Schienen oder motorisiert, zu veranstalten. Weiter plane er die Herausgabe eines antijüdischen Abreißkalenders, besonders für die Staaten Südosteuropas, und die Einrichtung eines großen Archivs über alle Probleme der Judenfrage in personeller und sachlicher Hinsicht, dem eine Bildersammlung anzuschließen sei.

Gesandter S i x spricht sodann über die politische Struktur des Weltjudentums, die er weltanschaulich und historisch als Folge der soziologischen Entwicklung seit der französischen Revolution erläutert. Die Zahlen, die im Jahre 1933 vorlagen, ergaben etwa 17 Mill. Konfessionsjuden. Der eigentliche Kraftquell des Judentums in Europa und Amerika sei das Ostjudentum. Es stelle den Ausgangspunkt der Wanderbewegungen aus dem europäischen in den amerikanischen Raum dar. Das Ostjudentum schiebe sich langsam vom Osten nach dem Westen und zeige dabei nicht nur ein religiöses, sondern auch ein soziales Gefälle. Das Judentum in Europa habe seine biologische und gleichzeitig seine politische Rolle ausgespielt. In den Ländern der Feindmächte nehme das Judentum eine führende Stelle in dem Kampf gegen den Nationalsozialismus und gegen das Deutsche Volk ein. In Sowjet-Rußland sei die jüdische Frage nicht mit besonderem Akzent hervorgehoben worden; wir wissen aber aus der Praxis der Kriegführung, daß der Jude in der Hierarchie des Bolschewismus nach wie vor eine entscheidende Rolle spiele. Die jüdische Infiltration habe sich in der Sowjet-Union gehalten.

Das zweite in diesem Zusammenhang wichtige Land sei England. Das Judentum spiele dort eine traditionelle Rolle. Es sei gelungen, auf Grund der plutokraitschen Struktur Englands Juden in die führende Schicht zu entsenden, was sich in der Politik der Oberschicht während des 19. Jahrhunderts stark ausgewirkt habe. Diese Versippung sei wichtig für die Beurteilung der gegenwärtigen Lage.

Das Zusammenspiel des englischen mit dem amerikanischen Judentum habe eine entscheidende Rolle beim Ausbruch des Krieges gespielt. In den Vereinigten Staaten befänden sich ca. 7 Mill. Juden. Ihre Position sei wirtschaftlich begründet. Die demokratische Weltanschauung habe sich als fruchtbarer Boden für den fortschreitenden Einfluß des Judentums erwiesen. Die starke jüdische Durchsetzung der Führungsschicht bei den 3 Deutschland bekämpfenden Mächten sei ein Faktor von größter Bedeutung.

Ges. Six wendet sich sodann dem Zionismus zu. Zionismus bedeute Rückführung aller Juden in das Heimat- und Ursprungland Palästina. Man wolle sie dort politische und biologisch zusammenfügen. Die ganze Frage der Rückführung sei jedoch politisch überlagert durch die arabische Frage.

H3806 – 0021

Frage. Durch die Balfour-Deklaration von 1917 wurde den Juden nach dem Kriege eine Heimstätte zugesichert. Das jüdische Element habe sich in Palästina sehr breit gemacht auf Kosten des Arabertums.

Die physische Beseitigung des Ostjudentums entziehe dem Judentum die biologischen Reserven. Seine heutige Struktur sei durch seine Vereinigung mit den drei Großmächten gekennzeichnet. Diese Verbindung zeige sich in der Sowjet-Union durch die weltanschauliche Kombination des Judentums mit dem Bolschewismus, in England durch das Eindringen in die Führungsschicht und in den Vereinigten Staaten durch die Beherrschung entscheidender Schlüsselstellung in der Großfinanz. Nicht nur in Deutschland, sondern auch international müsse die Judenfrage zu einer Lösung gebracht werden.

Leg.Rat v. T h a d d e n spricht über die judenpolitische Lage in Europa und über den Stand der antijüdischen Exekutiv-Maßnahmen. Der Redner gab einen Überblick, aus welchem Grunde die zionistische Palästina-Lösung oder ähnliche Ersatzlösungen abgelehnt und die Aussiedlung der Juden in die Ostgebiete durchgeführt werden müsse. Er umriß sodann den derzeitigen Stand der antijüdischen Maßnahmen in sämtlichen europäischen Ländern.

Der Redner führte dann aus, welche Gegenmaßnahmen das Weltjudentum gegen die deutschen antijüdischen Maßnahmen in Europa durchführt.

Die Ausführungen wurden mit folgenden Bitten an die Vertreter der Missionen geschlossen:

1. Unterdrückung jeder, auch antijüdisch getarnten Propaganda, die geeignet ist, die deutschen Exekutiv-Maßnahmen zu hemmen oder zu behindern.
2. Vorbereitung des Verständnisses in allen Völkern für Exekutiv-Maßnahmen gegen das Judentum.
3. Laufende Berichterstattung über die Möglichkeit, auf diplomatischen Wegen verschärfte Maßnahmen gegen das Judentum in den einzelnen Ländern zur Durchführung zu bringen.
4. Laufende Berichterstattung über Anzeichen für Gegenaktionen des Weltjudentums, damit rechtzeitig Gegenminen gelegt werden können.

(Da die von dem Referenten vorgetragenen Einzelheiten über den Stand der Exekutiv-Maßnahmen in den einzelnen Ländern geheim zu halten sind, ist von der Aufnahme ins Protokoll abgesehen worden.)"

SS-Hauptsturmführer Dr. B a l l e n s i e f e n berichtet über Erfahrungen bei der Durchführung der antijüdischen Maßnahmen in Ungarn im Zusammenhang mit den dortigen politischen Ereignissen.

B 039928

Prof.

H3806 - 0022

3319-PS

Prof. Dr. M a h r behandelt in seinem Referat die antijüdische Auslandsaktion im Rundfunk. Er fordert die Durchsetzung der deutschen Rundfunksendungen nach dem Ausland mit antijüdischem Aufklärungsmaterial und die Beeinflussung des Rundfunks der uns nahestehenden oder verbündeten Länder in ähnlichem Sinne unter Wahrung der Souveränität der betr. Länder. Im binnendeutschen Funk sei für gutes Material zu sorgen.

Frl. Dr. H a u h s m a n n spricht über antijüdische Auslandsaktion in der Presse und das Pressebild im Dienste der antijüdischen Auslandsaktion. Der Bildbedarf in der in- und ausländischen Presse sei groß. Bei der Beschaffung antijüdischer Bilder sei die Mitarbeit der Missionen erforderlich. Wichtig sei auch die Besprechung antijüdischer Bücher und jüdischer und antijüdischer Filme in der Presse. Frl. Dr. Hauhsmann zeigt dann die praktischen Möglichkeiten bei der Unterbringung von antijüdischen Meldungen in der ausländischen Presse auf, wobei das Schwergewicht bei den Pressereferenten der Missionen liegen muß.

Dr. W a l z behandelt die antijüdische Aktivinformation. Es könne keinen wirklichen Frieden unter den Völkern geben, wenn das Judenproblem nicht auf irgendeine Weise gelöst würde. Die Informationstätigkeit müsse auf die jeweilige Mentalität der Völker, auf die in antijüdischem Sinne eingewirkt werden soll, Rücksicht nehmen. Bei Flugblättern müßten ausländische Muster als Vorbild dienen. Es fehle bisher an einem antijüdischen Film, der nicht bekannte jüdische Einzelpersönlichkeiten behandle, sondern den kleinen jüdischen Kaufmann, den jüdischen Intellektuellen in ihrem täglichen Wirken zeige.

LS. Dr. Kut s c h e r spricht über die Propagandathesen im Rahmen der antijüdischen Auslandsaktion. Jede Propaganda müsse von gewissen Leitsätzen beherrscht sein. Als derartige Leitsätze und Richtlinien für die Informationsarbeit seien die Thesen zu betrachten. Sie müßten den jeweiligen örtlichen Verhältnissen angepaßt werden. Sie seien für den internen Gebrauch bestimmt. LS. Dr. Kutscher formuliert sodann einige Leitsätze: Die Juden sind die Urheber des Krieges. Sie haben die Völker in den Krieg hineingetrieben, weil sie an ihm interessiert sind. - Die Juden sind das Unglück aller Völker. - Ein jüdischer Sieg würde das Ende jeder Kultur sein (Beispiel Sowjet-Union). - Kämpft Deutschland gegen den Juden, so tut es das nicht nur für sich, sondern für die ganze europäische Kultur. - Der Jude hat sich mit diesem Krieg sein eigenes Grab gegraben. - Aufgabe dieser Sätze sei, den Menschen bestimmte Tatsachen

vor

B 039939

H3806 – 0023

vor Augen zu führen, so daß sie schließlich von deren Richtigkeit überzeugt ~~sind~~ seien.

Dienstleiter H a f e m e y e r spricht über den internationalen antijüdischen Kongreß und seine Aufgaben. Er verfolge das Ziel, die europäischen Kräfte, die sich mit der Judenfrage befaßt haben, zu sammeln. Der Kongreß müsse politisch aufgezogen werden. Entscheidend sei die Zusammensetzung der Gäste. Dabei müsse auf den Besuch von europäischen Wissenschaftlern Wert gelegt werden. Der Redner bat die Vertreter der Missionen um ihre Unterstützung bei der Auswahl der für den Kongreß einzuladenden Gäste.

Es folgen nun die Berichte der Vertreter der einzelnen Missionen über die judenpolitische Lage in ihren Ländern und die Möglichkeiten a) der Beschaffung antijüdischen Materials, b) der Durchführung antijüdischer Information durch Rundfunk, Presse, allgemeine Informationsmittel (Broschüren, Plakate, Flugblätter, Klebezettel, Postkarten, Flüsterpropaganda) und die Träger dieser Arbeit.

Dr. K l a s s e n (Frankreich) gibt zunächst einen längeren historischen Überblick über die Entwicklung des Judenproblems und des Antisemitismus in Frankreich und verweist auf den Unterschied der Judenbehandlung in der Nord- und Südzone. In der Nordzone sei man zur Arisierung jüdischer Unternehmungen geschritten, das jüdische Schrifttum sei eingezogen worden. Jüdischen Schriftstellern und Schauspielern sei nach der französischen Judengesetzgebung die Arbeit zwar nicht verboten, doch dürften sie weder eine Zeitung oder ein Theater besitzen noch leiten. Aus den Staatsstellen sei der Juden verschwunden. Im Jahre 1940 wurde in Frankreich ein Judeninstitut gegründet. Eine antijüdische Ausstellung habe großen Erfolg gehabt. Abgesehen von einigen antisemitischen Geistlichen habe sich die katholische Kirche weitgehend im Sinne der demokratischen Ideologie für das Judentum eingesetzt. Einige antisemitische Filme haben abschreckend gewirkt. Der Film müßte daher stärker eingesetzt werden. Die Informationstätigkeit müsse von der französischen Tradition ausgehen und als französische Sache hingestellt werden. Bei den Anhängern Déats und des französischen Famschismus fänden sich brauchbare Ansatzpunkte. Die Lage in Französisch-Nordafrika eigne sich gut zur Auswertung.

Dr. B e i n e r t (Spanien) berichtet, daß die Judenfrage unter rassischen Gesichtspunkten in Spanien nicht als aktuell angesehen werden. Nach der Vertreibung der Juden im 15. Jahrhundert werde die Judenfrage als abgeschlossenes historisches Problem betrachtet. Der antijüdischen Information seien daher sehr enge Grenzen gezogen, sie dürfe nicht als deutsche

3 039940 45 18

H3806 – 0024

deutsche Propaganda erscheinen und auch nicht als Großaktion aufgezogen werden. Hingegen könne die Hervorhebung eindrucksvoller Einzelfälle, vor allem unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wirksam sein.

Auch Dr. M a t t h i a s (Portugal) unterstreicht die Schwierigkeiten einer antijüdischen Informationstätigkeit in Portugal. Ein Judenproblem in unserem Sinne bestehe in Portugal nicht. Einmal hat die bereits vor 1933 begonnene Abwanderung von Juden aus Mitteleuropa, die nach 1933 und während des Frankreichfeldzuges besonders stark wurde, das Bild in Portugal nicht wesentlich verändert, weil Portugal für die jüdische Emigration im wesentlichen nur Durchgangsland war. Zum Zweiten habe das ursprüngliche Judenproblem, das heißt die Schwierigkeiten, die sich durch die Einwanderung von Juden in Portugal in frühester Zeit ergaben, im Laufe der Jahrhunderte eine Lösung gefunden, die keine Bereinigung des Judenproblems in unserem Sinne darstelle, sondern die Spuren des Judentums als rassischen Bestandteil des Volkes verwischte.
Die Beschaffung von antijüdischem Material aus USA. sei möglich, doch mit hohen Kosten verbunden.

Vizekonsul Dr. J a n k e (Schweiz) weist darauf hin, daß die große Mehrheit aller Schweizer aus gesundem Instinkt antisemitisch eingestellt sei, es fehle jedoch die Erkenntnis der Aktualität der Judenfrage. Der jüdische Einfluß sei weit geringer als in den anderen demokratisch-plutokratisch regierten Staaten. Eine antijüdische Informationstätigkeit müßte mit größter Vorsicht gehandhabt werden, und dürfe den deutschen Ursprung nicht verraten, um die strengen gesetzlichen Bestimmungen nicht herauszufordern und das Mißtrauen gegen Deutschland nicht wach zu rufen. Dabei müsse auch die scharfe Zensur berücksichtigt werden. Es müsse daher getarnt gearbeitet werden. In Frage kämen antijüdische Aufklärungsbroschüren, deren Aufmachung ständig zu ändern wäre, ferner Auswertung von Judenskandalen, Zusammenstellung aller jüdischen Persönlichkeiten, die eine führende Rolle in den Feindländern spielen, und Verbreitung jüdischer Witze. Die Einladung von schweizerischen Persönlichkeiten zum Antijüdischen Kongreß werde auf Schwierigkeiten stoßen.

Konsul Dr. M e i s s n e r empfiehlt, bei der antijüdischen Informationsarbeit in Italien die starke jüdische Beteiligung an verbotenen Handlungen (Schwarzhandel, Sabotage usw.) herauszustellen, im übrigen müsse sie sich aber an die italienische Intelligenz wenden und eine seriöse

H3806 - 0025

seriöse Basis haben. Die Herausgabe einer illustrierten Broschüre mit einer sachlichen Darstellung des Judentums als Ferment der Zersetzung könne wirkungsvoll sein. Für eine Einladung zum Kongreß kämen Preziosi und Farinacci in Frage.

Herr D e l b r ü c k (Schweden) verweist auf die Schwierigkeiten einer antijüdischen Informationtätigkeit in Schweden. Bis zur Judenaktion in Dänemark und der dadurch verursachten starken jüdischen Einwanderung in Schweden habe es in diesem Lande keine Judenfrage gegeben. Die jüdische Einwanderung habe jedoch zu einer ablehnenden Reaktion geführt. Sie könne daher als Ansatzpunkt einer antijüdischen Informationstätigkeit genommen werden. Dabei müsse allerdings berücksichtigt werden, daß alles, was nach deutscher Propaganda aussehe, abgelehnt werde. In der Presse stünden nur die wenigen deutschfreundlichen Zeitungen zur Verfügung. Antisemitische Propagandaschriften müßten ausschließlich in Schweden selbst gedruckt werden. Plakate seien nicht einsatzfähig, da dafür keine Organisationen zur Verfügung stünden. Auch Postkarten mit antijüdischen Witzen könnten eingesetzt werden. Im schwedischen Rundfunk sei keinerlei antisemitische Propaganda möglich. Die Beteiligung fanatischer Idealisten am Kongreß sei durchaus möglich.

Herr C h r i s t e n s e n (Dänemark) teilt mit, daß die Sammlung von Material ohne weiteres möglich sei. Bildmaterial könne auch aus der königl. Bibliothek in Kopenhagen beschafft werden. Was die Informationstätigkeit anbelange, so stehe die Presse für die Unterbringung sog. "Auflageartikel" zur Verfügung. Allerdings sei dabei klar ersichtlich, daß es sich um deutsche Propaganda handle. Die Propaganda in Dänemark müsse von dänischer Seite durchgeführt werden und nicht von einer deutschen Zentrale.

H e r r W e i l i n g h a u s (Rumänien), berichtet, daß die Judenfrage in Rumänien bisher nur von der wirtschaftlichen und von der allgemeinen politischen Seite her unter ständiger Vernachlässigung der rassischen und weltanschaulichen Gesichtspunkte behandelt worden sei. Die rumänische Regierung nehme in der Judenfrage eine vorsichtige Haltung ein. Sie hänge sehr stark von der militärischen Lage ab. Für unsere Arbei ergebe sich daraus die Notwenigkeit, vorsichtig vorzugehen. Die rumänische Regierung habe uns wissen lassen, daß die propagandistische Be~~urteilung~~handlung der Judenfrage unerwünscht sei. So bleibe uns als Hauptmittel die Flüsterpropaganda. Weil in der übrigen Presse antijüdische Artikel nicht angenommen werden, bleibe nur das einzige zugelassene

D33342 20

H3806 – 0026

3319-PS

zugelassene antisemitische Organ "Porunca Vremii" auf diesem Gebiet. Das in dieser Zeitung Gebrachte werde dann als Sonderdruck in größerer Auflage verbreitet. Ferner bestehe die Möglichkeit des Rückgriffes auf altes Material, das vor den verschärften Zensurbestimmungen genehmigt sei. Schließlich könnten auch Artikel in die Provinzpresse gebracht werden, da die provinzialen Zensurbehörden in der Regel weniger aufmerksam seien. Die von den Rumänen gewünschte und unterstützte antibolschewistische Propaganda biete die wirkungsvolle Möglichkeit der Koppelung mit der antijüdischen Propaganda. Die Einladung rumänischer Persönlichkeiten zum antijüdischen Kongreß hält der Referent z.Zt. im Hinblick auf die derzeitige politische Lage nicht für angebracht.

Ob.Reg.Rat Dr. H o f f m a n n (Bulgarien) erklärt, daß die Beschaffung antijüdischen Materials durchaus möglich sei. Die Informationstätigkeit könne nicht auf weltanschaulicher Grundlage erfolgen. Die Bulgaren seien in der Judenfrage auf ihren Erwerbsinstinkt und auf ihre nationalen Gefühle anzusprechen. Die bulgarische Regierung habe in der Judenfrage eine durchaus loyale Haltung eingenommen. Es sei den Bulgaren klar zu machen, daß die bulgarischen Juden bulgarischen Inspirationen gegenüber verständnislos seien. Der Rundfunk stehe in beschränktem Umfange zur Verfügung. Flugblätter dürften sich nicht durch zu üppige Aufmachung verdächtig machen. Zum Kongreß wäre der Sobranje-Abgeordnete Andrejeff einzuladen.

Prof. Dr. W a l z (Kroatien) verweist auf das Mischlingsproblem und die jüdische Versippung der führenden Kreise, die in Kroatien eine außerordentlich große Rolle spielten. Antijüdische Tendenzen seien in Kroatien immer vorhanden gewesen. Das antijüdische Problem im Südosten stehe unter dem Einfluß der militärischen Lage. Weitere antijüdische Maßnahmen seien sehr schwierig durchzuführen, solange nicht das Grundübel, die jüdische Versippung der führenden Kreise bereinigt sei. In der Ustascha-Bewegung seien antisemitische Kreise vorhanden, die auch für eine Beteiligung am Kongreß in Betracht kämen.

Herr K o r s e l t (Slowakei) betont, daß eine Fortsetzung der antijüdischen Informationstätigkeit erst nach Wiederaufnahme der Maßnahmen gegen die Rassejuden möglich sei, da sonst die Bevölkerung den Eindruck der Inkonsequenz der Staatsführung haben würde. Die antijüdische und antibolschewistische Aufklärung müsse kombiniert werden. Der Antisemitismus müsse eingesetzt werden gegen den weit gediehenen Panslawismus, indem darauf hingewiesen werde, daß nicht der Slawe in Rußland herrsche, sondern der Jude. Die slowakische Intelligenz sehe im Juden einen intelligenten und sympathischen Vertreter des Großstadtlebens. Als Gegen-

maßnahme

3 039 48

No. of Pages..... No. of Copies.....

H3806 – 0027

Gegenmaßnahme müsse die internationale Verflechtung des Judentums mit überzeugender statistischer und Tatsachenschilderung nachgewiesen werden. Es erscheine zweckmäßig, den Juden im Film und in Jugendschriften zu zeigen. Die Möglichkeit für die Entsendung eines Teilnehmers an dem Kongreß bestehe.

Herr P o s e m a n n (Türkei): Anfangs vergangenen Jahres habe die türkische Regierung einen Schlag gegen das Judentum in Verbindung mit Versuch zur Lösung des Minderheitenproblems durchgeführt. Bei Durchführung dieser Aktion sei sehr rigoros vorgegangen worden: Vermutungen alliierter Kreise, daß es sich um einseitige antijüdische Maßnahmen handle, seien von der Türkei mit Hinweis auf gleichzeitige Maßnahmen gegen die Minderheiten zurückgewiesen worden. Immerhin habe die Türkei weitere Maßnahmen zur Lösung des Minderheitenproblems und damit der Judenfrage zurückgestellt. Daher müsse auch eine von uns gesteuerte antijüdische Propaganda im gegenwärtigen Augenblick unbedingt unterbleiben, da dies unerwünscht und eine Belastung für die türkische gegenwärtige Außenpolitik wäre. Abgesehen von Karikaturen und Witzbüchern über Juden seien in der Türkei keine antijüdischen Schriften vorhanden. Erste Ansatzpunkte einer Erkenntnis der Größe der internationalen Judenherrschaft sei in der Übersetzung der "Protokolle der Weisen von Zion" und des Buches von Ford "Der internationale Jude" zu sehen. Der Absatz dieser Broschüren und deren Verbreitung seien von der Botschaft gefördert worden. Zunächst sei nur eine Arbeit in diesem engen Rahmen möglich, da, wie bereits betont, eine sichtbare deutsch gesteuerte antijüdische Propaganda für uns ungünstige politische Komplikationen hervorrufen könne. Abschließend weist Herr Posemann auf die bevorstehende Erschwerung jeder ausländischen Propaganda in der Türkei hin. Die Teilnahme einer führenden türkischen Persönlichkeit am geplanten internationalen Kongreß sei völlig ausgeschlossen.

Anschließend spricht Dr. S c h i c k e r t über das Thema "Wissenschaft und Judenfrage". Mit der Propaganda allein sei es nicht getan. Man müsse versuchen, Dinge heranzuholen, die noch nicht bekannt sind. Die Judenfrage müsse in ihrem ganzen Ernst und Tiefe "salonfähig" gemacht werden. Er komme auf die wissenschaftliche Behandlung der Judenfrage an. Eine Beeinflussung der ausländischen Wissenschaftler sei erforderlich.

Im Anschluß an den Bericht der Vertreter der Missionen faßt Ges. S c h l e i e r das Ergebnis der Arbeitstagung zusammen, wobei er noch einmal besonders auf die Frage der Materialbeschaffung und der Arbeit der Judenreferenten bei den Missionen als Materialverteilungsstelle an

die

H3806 – 0028

die Sachbearbeiter für Presse, Rundfunk, Kult., Politik und Wirtschaft verweist. Für die Arbeit von Inf. XIV sei die Beschaffung aller Reden und Stellungnahmen grundsätzlicher Art zum Judenproblem von Wichtigkeit. Die Materialbeschaffung müsse u.a. auch antijüdische Witzblätter, Fotografien von jüdischen Persönlichkeiten, Bilder über Vorgänge und Kundgebungen, Bilder aus dem Leben der Juden e umfassen. Zur Kontrolle und zur laufenden Anregung der Arbeit sei der regelmäßige Eingang von Erfolgs- und Vollzugsmeldungen unerläßlich. Was den antijüdischen Weltkongreß anbelange, müßten die Judenreferenten baldigst zur Frage der Einladung amtlicher und prominenter Vertreter Stellung nehmen. Es müsse a die Frage geprüft werden, inwieweit in Deutschland lebende wichtige au ländische Persönlichkeiten für eine Einladung in Betracht kommen.

Aussprache zu den Referaten:

Prof. Mahr regt an, für das geplante Archiv Duplikate von Hand- und Na schlagebüchern zu beschaffen und nach Krummhübel zu schicken. Er empfie ferner die Anlage von Listen jüdisch versippter Hochgradfreimaurer, Jou nalisten, Schriftsteller und Wirtschaftler. Er regt schließlich die Her ausgabe eines diplomatischen Handbuches der jüdischen Weltpolitik an, d auch in englischer und französischer Sprache veröffentlicht werden kon Konsul Keissner gibt einige Hinweise zum Judenproblem in Japa und Ostasien, wobei er besonders auf die zahlreichen deutschen Juden i Shanghai verweist, wozu Ges. Schleier einige dem ergänzende Richtigstellungen bringt. LR. v. Thadden hat drei Wünsche an d Missionen: a) bei der Berichterstattung zur Judenfrage müsse die Einhal tung richtiger Dimensionen beachtet werden, b) Meldungen hätten erst d Wert, wenn sie mit Namensangaben versehen und lokalisiert seien, c) in Bezug auf die Materiallieferung müßten sämtliche Spezialwünsche bekannt gegeben werden. Vizekonsul Janke möchte die von Prof. Mahr vor geschlagene Liste auf England, U.S.A. und die Sowjet-Union beschränkt. Er stellt ferner die Frage nach der Finanzierung der antijüdischen Inf mationsarbeit im Ausland. Herr Hagemeyer will die Zusammen stellung der Liste vor allem in Bezug auf die Sowjet-Union unterstütze SS-Hauptsturmführer Ballensiefen regt an, die Liste dur Aufnahme jüdischer Organisationen zu ergänzen. Herr Posemann bittet, antijüdische Meldungen über die Türkei in der deutschen Presse sehr sorgfältig zu behandeln, um kein politisches Porzellan zu zerschla gen. Herr Richter verweist auf die Südafrikanische Union und Australien als Materialquellen. Vizekonsul Janke verweist auf den Einfluß des Judentums beim Internationalen Roten Kreuz in Genf.

Ges. Schleier spricht hierauf das Schlußwort und schließt die Tagung mit einem Siegheil auf den Führer.

- - -

B 99945

H3806 – 0029

Inf. XIV
Antijüdische Auslandsaktion

A R B E I T S T A G U N G

der Judenreferenten der deutschen Missionen in Europa
am 3. und 4. April 1944
in Krummhübel/Rsgb., Hotel Sanssouci,
(Tel.Nr.: 394 u. 395)

– – –

T a g u n g s f o l g e

3. April:

9⁰⁰ Uhr

Gesandter Prof. Dr. S i x :
Begrüßung

Gesandter S c h l e i e r, Leiter Inf. XIV:
Eröffnung der Tagung,
Aufgaben und Ziele der antijüdischen Auslandsaktion

Gesandter Prof. Dr. S i x:
Die politische Struktur des Weltjudentums

LR. Dr. v. T h a d d e n :
Judenpolitische Lage in Europa; Übersicht über den Stand der antijüdischen Exekutivmaßnahmen.

Prof. Dr. M a h r :
Antijüdische Auslandsaktion im Rundfunk

H3806 – 0030

Frl. Dr. H a u h s m a n n :

a) Antijüdische Auslandsaktion in der Presse

b) Das Pressebild im Dienste der antijüdischen Auslandsaktion

Dr. W a l z :

Die antijüdische Aktivinformation

VLR. T a n n e n b e r g :

Wirtschaft und antijüdische Auslandsaktion

LS. Dr. K u t s c h e r :

Die Propagandathesen im Rahmen der antijüdischen Auslandsaktion

Dr. Colin R o s s :

Antijüdische Auslandsaktion und Amerika

Dr. B e r b e r :

Antijüdische Auslandsaktion und Großbritannien

Dienstleiter H a g e m e y e r :

Der internationale antijüdische Kongreß und seine Aufgaben.

13^{00} Uhr ..... gemeinsames Frühstück

15^{30} Uhr .....Berichte der Judenreferenten der Missionen über die Möglichkeiten

a) der Beschaffung antijüdischen Materials,

b) der Durchführung antijüdischer Information durch Rundfunk, Presse, allgemeine Informationsmittel (Broschüren, Plakate, Flugblätter, Klebezettel, Postkarten, Flüsterpropaganda) und die Träger dieser Arbeit.

Land:	Name:
Frankreich	Dr. K l a s s e n
Spanien	Herr J u r e t s c h k e
Portugal	Dr. M a t t h i a s

H3806 – 0031

3319-PS

Fortsetzung:

Land:	Name:
Schweiz	Vizekonsul Dr. J a n k e
Italien	Konsul Dr. M e i s s n e r
Schweden	Herr D e l b r ü c k
Dänemark	Herr V o g l e r
Rumänien	Herr W e i l i n g h a u s
Bulgarien	SS-Obersturmbannführer B i e r m a n n
Kroatien	Prof. Dr. W a l z (Präsident des Deutschen Wissenschaftlichen Institutes)
Slowakei	Herr K o r s e l t
Türkei	Herr P o s e m a n n

4. April:

8 30 Uhr ..... Kinovorführung:

a) neueste Wochenschau

b) Les Corrupteurs

(Ort der Vorführung wird noch bekanntgegeben!)

anschließend
etwa 10 30 Uhr ..... Besichtigung des von den Missionen eingesandten antijüdischen Propagandamaterials der verschiedenen Länder.

anschließend
etwa 11 Uhr ..... Allgemeine Aussprache zu den Referaten des Vortages

Gesandter S c h l e i e r :

Schlußwort und Zusammenfassung des Ergebnisses der Arbeitstagung

Der Nachmittag steht für persönliche Einzelaussprachen zwischen den Referenten des Auswärtigen Amtes, den Gästen und den Judenreferenten der Missionen zur Verfügung.

19 30 Uhr ..... gemeinsames Abendessen

anschließend ..... Kameradschaftliches Beisammensein

- - -

Für die Inempfangnahme von Telefonaten oder sonstigen Mitteilungen sowie für die Durchgabe von Telefonaten nach außerhalb steht Frl. Stein den Tagungsteilnehmern im Hotel zur Verfügung.

- - -

B 039343

H3806 – 0032

3319-15

L I S T E D E R T E I L N E H M E R

I. Leiter der Arbeitstagung:

1) Gesandter S c h l e i e r , Leiter Inf. XIV

II. Inf. XIV:

2) GR. L e i t h e - J a s p e r
3) Prof. Dr. M a h r
4) SS-Untersturmführer H e u c h e r t
5) KS.I. H e z i n g e r

III. Vertreter der Abteilungen und Arbeitseinheiten des AA.:

Beauftragter für das Informationswesen.....	6) LS. Dr. K u t s c h e r
Amerika-Ausschuß	7) Dr. ~~Colin~~ R o s s
England-Ausschuß	8) Dr. ~~B e r b e r~~
Inland II	9) LR. Dr. v. T h a d d e n
Handelspolitische Abteilung .	10) VLR. ~~T a n n e n b e r g~~
Kulturpolitische Abteilung ..	11) Gesandter Prof.Dr. S i x
	12) Herr R i c h t e r
	13) Dr. W a l z
Nachrichten- u. Presse-Abt. ..	14) Frl. Dr. H a u h s m a n n
Rundfunkpolitische Abteilung .	15) Dr. ~~A h r e n s~~ Prof. Mahr

IV) Vertreter der Missionen:

Land:	Name: O.R.R. Hoffmann
Bulgarien	16) ~~SS-Obersturmbannführer B i e r m a n n~~
Dänemark	17) Herr ~~V o g l e r~~ Glinkmann
Frankreich	18) Dr. K l a s s e n
Italien	19) Konsul Dr. M e i s s n e r
	20) ~~SS-Ob.-St.-Bannführer B e c h h a m m e r~~
Kroatien	21) Prof. Dr. W a l z (Präsident des Deutschen Wissenschaftlichen Institutes)
Portugal	22) Dr. M a t t h i a s
Rumänien	23) Herr W e i l i n g h a u s
Schweden	24) Herr D e l b r ü c k
Schweiz	25) Vizekonsul Dr. J a n k e

57 27 039010

Fortsetzung:

Land:		Name:
Slowakei	26) Herr	K o r s e l t
Spanien	27) Herr	~~J u r e t s c h k e~~ Beimat
Türkei	28) Herr	P o s e m a n n

V. als Gäste nehmen an der Tagung teil: D/ XIV

29) SS-Hauptsturmführer Dr. B a l l e n s i e f e n (Reichssicherheitshauptamt)

30) Dienstleiter Hans H a g e m e y e r (Leiter des Hauptamtes Überstaatliche Mächte beim Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP.)

31) Dr. Klaus S c h i c k e r t (Leiter des Institutes zur Erforschung der Judenfrage)

- - -

B 039930

H3806 – 0033

H3806 – 0034

3317-PS

Abschrift.

G e h e i m ! Anlage zu Gen.Qu II/1542/41 gKdos.

A b s c h r i f t

Tighina, 30.8.1941

V e r e i n b a r u n g e n

über die Sicherung, Verwaltung und Wirtschaftsauswertung der

Gebiete zwischen
Dnjestr und Bug (Transnistrien) und
Bug und Dnjepr (Bug-Dnjepr-Gebiet).

Den Vereinbarungen liegen zugrunde:
Der Brief des Führers vom 14.8.41 an den Herrn Staatschef Antonescu.
Das Antwortschreiben des Herrn Staatschef vom 17.8.41.
Das Schreiben des Chefs der Deutschen Heeresmission an den Kgl. Rum.Gr.Stab vom 24.8.41.
Die gemeinsamen deutsch-rumänischen Verhandlungen im Rathaus zu Tighina und die dabei vom Generalmajor Hauffe als Einleitung betonte Notwendigkeit, alle zu verhandelnden Fragen unter dem Gesichtspunkt der gemeinsamen Kriegsführung zu betrachten.

1.) Festlegung der Verantwortung:
Es sind verantwortlich:

a) in Transnistrien: Rumänien für Sicherung, Verwaltung und Wirtschaftsausnutzung; über Verkehrs- und Nachrichtenwesen siehe Ziffer 3.
Über die vom Staatsführer Marschall Antonescu vorgeschlagene neue Nordgrenze ist die Entscheidung des Führers auf diplomatischem Wege herbeizuführen.

b) im Bug-Dnjepr-Gebiet: Deutschland für Verwaltung und Wirtschaftsausnutzung, Rumänien für die Sicherung.

039951

-2-

7 33

H3806 - 0035

2.) Rumänische Sicherungstruppen.

Stärke und Gliederung der rumänischen Sicherungstruppen werden so bemessen, dass die vorgesehenen Aufgaben erfüllt werden können. Voraussichtlich werden hierzu eingesetzt werden:

1 Armee-Oberkdo (Sitz in Transnistrien, voraussichtlich Odessa),

2 - 3 Korps-Kdos, davon in jedem Falle 1 in Transnistrien, 1 im Bug-Dnjepr-Gebiet,

etwa 7 Infanteriedivisionen und

2 Kav.-Brigaden.

Der Taktische Einsatz sowie das Einrücken der Rumänischen Sicherungstruppen im Bug-Dnjepr-Gebiet erfolgt nach den Weisungen des Herrn Oberbefehlshabers der Heeresgruppe Süd. Hierzu ist baldige Zuweisung der Rumänischen Unterkunftsbereiche im Bug-Dnjepr-Gebiet durch die Heeresgruppe Süd erforderlich, um mit den Vorarbeiten für die Nachrichtenverbindungen und Unterbringung beginnen zu zu können.

Eine genaue Festlegung der Nordgrenze im Bug-Dnjepr-Gebiet ist wegen der zur Zeit noch laufenden Operationen nicht möglich; die rumänischen Besatzungstruppen werden jedoch im allgemeinen nicht nördlich der Linie Uman - Tscherkasy eingesetzt werden.

Über die taktische Unterstellung der Rumänischen Sicherungstruppen im Bug-Dnjepr-Gebiet folgt eine Sondervereinbarung. Grundsätzlich sollen jedoch die Rumänischen Truppen dort unter dem Befehl des Rumänischen Korps-Kdos eingesetzt werden, mit Ausnahme von Notfällen, in denen die örtlichen Deutschen Dienststellen die nächsten Rumänischen Truppen unmittelbar anfordern können.

Das Heranziehen der Zivilbevölkerung in Transnistrien zum Sicherheits- und Ordnungsdienst unter Aufsicht der Rumänischen Truppen ist erwünscht; die Organe dieses zivilen Ordnungsdienstes sollen jedoch möglichst nicht bewaffnet sein.

Bei den Rumänischen Kommandobehörden verbleiben wie bisher "Deutsche Verbindungskommandos" (D.V.K.), die der Deutschen Heeresmission unterstellt bleiben.

H3806 – 0036

3.) Verkehrs- und Nachrichtenwesen in Transnistrien.

a) Eisenbahn und Binnenschiffahrt.

Beide Verkehrsmittel stehen in erster Linie für die gemeinsamen Operationstruppen und für die Besatzungstruppen zur Verfügung und werden von einer deutschen Transportkommandantur verwaltet.

Wiederherstellung und Verwaltung beider Verkehrsmittel ist Sache deutscher militärischer Dienststellen, die Teile des Eisenbahnnetzes verantwortlich an den Chef des Rumänischen Eisenbahnwesens abgeben können. Die Rumänischen Dienststellen unterstützen die deutschen Dienststellen bei Bau und Unterhaltung der Eisenbahnen.

In Odessa wird für Transnistrien eine "Deutsche Transportkommandantur eingerichtet, der zur Wahrung der Rumänischen Interessen ein rumänisches Verbindungskommando beigeben wird.

In Odessa, Kotowsk und Golta-Perwomajsk werden deutsche Bahnhofskommandanturen eingerichtet, dabei je 1 rumänisches Verbindungskommando.

Alleintransporte bedürfen der Anmeldung bei der Deutschen Transportkommandantur.

Deutscherseits werden folgende Strecken in Betrieb genommen:

Balta - Odessa, die Gleis nach Gleis auf Normalspur umgenagelt wird,

Odessa - Wosanosensk (Breitspur),

Balta - Golta (Breitspur).

Die Wiederherstellung (Normalspur) der Strecken Tiraspol-Rasdelnaja und Rybniza - Balta durch den Chef des Rumänischen Eisenbahnwesens ist erwünscht.

Wegen materieller Unterstützung für die Wiederherstellung der Dnjestr-Eisenbahnbrücke bei Tighina folgt Sondervereinbarung.

b) Seetransporte.

Seetransporte auf dem Schwarzen Meer vereinbaren die verbündeten Marinen Deutschlands und Rumäniens unmittelbar.

35

039953

H3806 – 0037

c) Strassen und Brücken.

Strassen und Brücken werden von rumänischen Dienststellen unterhalten (einschl. Schutz von Schneeverwehungen und vor Eis). Die operativ wichtigen Strassen werden dem Kgl. Rum Generalstab in Kürze mitgeteilt werden. Über etwaige Zuteilung deutscher Schneepflüge folgt Sonderregelung. Einsatz improvisierter Schneepflüge und vorausschauende rumänische Truppen und der Bevölkerung sind notwendig. Die Deutsche Heeresmission stellt ihren Pionier-Führer als Berater in allen Strassen- und Brückenbau-Angelegenheiten zur Verfügung.

d) Fernsprechverbindungen.

Die Fernsprechverbindungen werden grundsätzlich von rumänischen Dienststellen instandgesetzt und betrieben; die operativen Verbindungen für die gemeinsame Kriegsführung sind vordringlich zu berücksichtigen. Der Bau der Linien Bacau - Odessa, Nicolajew und Odessa - Otschkow - Nicolajew ist durch Sondervereinbarung (Oberst Stenzel - Oberstltn. Etschberger) am 28.8.41 festgelegt.

Für die Regelung gemeinsamer Nachrichtenbelange in Transnistrien steht der Nachrichtenführer der Deutschen Heeresmission zur Verfügung.

Wegen etwaiger Belieferung rumänischer Dienststellen mit Kupferdraht sowie zur Verfügungstellung einer Kupferleitung von Chisinau über Balta zum rumänischen Korps-Kdo im Bug-Dnjepr-Gebiet folgt Sondervereinbarung.

e) Die Sicherung der Verkehrswege und Nachrichtenverbindungen aller Art ist Sache der Rumänischen Besatzungstruppen.

4.) Verwaltung und Wirtschaftsausnutzung in Transnistrien.

Die Verwaltung in Transnistrien wird durch einen rumänischen Chef der Verwaltung eingerichtet und geleitet; er ist - im Interesse der gemeinsamen Kriegsführung - in entscheidenden Fragen an die Weisungen des militärischen Oberbefehlshabers in Transnistrien gebunden.

36

039954

H3806 – 0038

Dem Chef der rumänischen Verwaltung von Transnistrien wird auf seine Bitte ein höherer deutscher Kriegsverwaltungsbeamter zur Beratung und Unterstützung zugeteilt.

Die wirtschaftliche Ausnutzung von Transnistrien ist Sache der rumänischen Dienststellen. Zur Wahrung der Belange der gemeinsamen Kriegsführung wird eine "Verbindungsstelle der Deutschen Wehrmacht in Odessa" eingerichtet, deren Aufgaben sind:

a) Betreuung der Deutschen Truppen in Transnistrien, hierfür werden "Deutsche Wehrmachts-Standort-Kommandanturen" - voraussichtlich in Odessa, Kotowsk und Golta-Perwomajsk - neben den Bahnhofskommandanturen eingerichtet werden.

b) die für die wirtschaftliche Ausnutzung verantwortlichen rumänischen Dienststellen bei Erfassung und Verteilung der für die gemeinsamen Operationen notwendigen Mittel zu unterstützen und gemeinsam die für die Kriegsführung notwendigen Mittel gemäss nachstehenden Richtlinien festzulegen:

Die Vorräte aller Art werden gemeinsam festgestellt.

Die Rumänischen Besatzungstruppen, die Verwaltung und die Bevölkerung erhalten ihren Anteil.

Der Überschuss wird für die gemeinsamen Operationen zur Verfügung gestellt.

Falls es die operativen Interessen erfordern, haben die Belange der operativen Truppe den Vorzug gegenüber den Forderungen der Besatzungstruppe, der Verwaltung und der Bevölkerung.

Es kommt dabei darauf an, Tonnageraum zu sparen d.h. Versorgungsgüter aller Art möglichst aus dem Operationsgebiet zu gewinnen und die Industrie usw. für die Kriegsführung einzuspannen.

5.) Kriegsbeute.

Was rumänische Truppen erbeutet haben, bleibt rumänische Kriegsbeute; was Deutsche Truppen erbeutet haben, Deutsche Kriegsbeute. 4 deutsche Beutelager in Transnistrien

37

H3806 – 0039

werden zu treuen Händen den rumänischen Dienststellen übergeben. Ein Teil der deutschen Kriegsbeute in Transnistrien ist den Bürgermeistern übergeben worden. Sie haben dafür eine Bescheinigung. Auch diese Beute ist von den rumänischen Dienststellen zu treuen Händen zu übernehmen.

6.) Deutsche Landwirtschaftsführer in Transnistrien.

Die in Transnistrien tätigen deutschen militärischen Sonderführer des A.O.K. 11 für die Landwirtschaft sind sobald wie möglich durch rumänische Dienststellen abzulösen.

7.) Abschub von Juden aus Transnistrien.

Abschub der Juden über den Bug ist zur Zeit nicht möglich. Sie müssen daher in Konzentrationslagern zusammengefasst und zur Arbeit eingesetzt werden, bis nach Abschluss der Operationen ein Abschub nach Osten möglich ist.

8.) Die vereinbarte rumänische Grenzsperrlinie verbleibt am Dnjestr. Die Absperrung der Ost- und Nordgrenze von Transnistrien übernimmt Heeresgruppe Süd.

9.) Verrechnungen von Lieferungen.

Die Verrechnung von Lieferungen aller Art aus Transnistrien wird später von den hierfür zuständigen rumänischen und deutschen Stellen geklärt werden.

Vorerst kommt es darauf an, alle Leistungen sorgfältig zu buchen und quittieren zu lassen.

Für den Königlich Rumänischen
Grossen Generalstab
gez. Tataranu
Brigade-General

Für das Oberkommando
des Deutschen Heeres
gez. Hauffe
Generalmajor.

C39956

H3806 – 0040

G 771/44

Auswärtiges Amt
Kult Pol FüSt ~~1126~~ Gen II J
731g

Berlin, den 20. April 1944

Deutsche Gesandtschaft
2 - MAI. 1944
G 771/44
Anl.

Geheim

In der Anlage wird das laufende antijüdische Informationsmaterial übersandt. Das Material ist zum Teil älteren Datums, da ursprünglich eine Bearbeitung unter besonderen Gesichtspunkten diesseits beabsichtigt war. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wird das Material nunmehr in der beiliegenden Form herausgebracht mit der Bitte um geeignete Auswertung in den entsprechenden Kanälen. In Zukunft geht das Material regelmäßig zu.

Im Auftrag

Richter

An die
Deutsche Gesandtschaft,
Bukarest

Richter

An Herrn G.R. v. Kantzau
Herrn Heilingbeil im Hause.

G 12/5

29
039957

H3806 – 0041

13. Juni 1944

Pa/We.

1) An den
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
- Attaché-Gruppe -

B e r l i n .

Betr.: Erlass des Auswärtigen Amtes über antijüdische Auslands-Aktion.

Vorg.: Ohne,

Anlg.: 1 (geheftet)

Anliegend überreiche ich Abschrift eines Erlasses des Auswärtigen Amtes über die Errichtung einer Informationsstelle XIV (antijüdische Auslandsaktion) mit der Bitte um Kenntnisnahme.

In Vertretung:

SS-Obersturmführer
Kriminalkommissar

2) z.d.A.

57

B 089958

P 2

Auswärtiges Amt
Inf. XIV

Antijüdische Auslandsaktion

Berlin den 28.4.44
Am Karlsbad 8

Nr. 137 g
1 Anlage

GEHEIM

Inhalt: Antijüdische Auslandsaktion.
Im Anschluss an Drahterlass Multex Nr. 196 vom 17.2.44.

1. Der Herr Reichsaussenminister hat die Bildung der Inf. Stelle XIV (Antijüdische Auslandsaktion) unter Leitung des Gesandten I.K. Schleier angeordnet, deren Aufgabe es ist, durch Zusammenfassung aller an der antijüdischen Auslands-information interessierten und beteiligten Sachbearbeiter der Abteilungen und Arbeitseinheiten des Auswärtigen Amts, in enger Zusammenarbeit mit allen in der antijüdischen Arbeit tätigen Dienststellen ausserhalb des Auswärtigen Amts und mit den deutschen Missionen in Europa, die antijüdische Auslandsinformation zu vertiefen und zu verstärken.

Neben

An die Deutsche Botschaft in Ankara, Madrid, Paris
die Dienststelle des Reichsbevollmächtigten für Italien, Fasano
die Deutsche Gesandtschaft in Agram, Bern, Budapest, Bukarest, Helsingfors, Lissabon, Sofia, Stockholm

die Dienststelle des Reichsbevollmächtigten in Dänemark in Kopenhagen

das Deutsche Generalkonsulat Tanger

die Dienststelle Athen des Sonderbevollmächtigten des Auswärtigen Amts für den Südosten

die Dienststelle Belgrad des Sonderbevollmächtigten des Auswärtigen Amts für den Südosten

die Dienststelle des Auswärtigen Amts in Brüssel

den Vertreter des Auswärtigen Amts im Stabe des Reichskommissars für die besetzten niederländischen Gebiete in Den Haag

den V.A. beim Reichskommissar Ostland in Riga

-je besonders-

4

H3806 – 0042

H3806 – 0043

3319-PS

Neben der unmittelbar der Inf.-Stelle XIV zugeteilten Mitarbeitern gehören dieser Verbindungsreferenten an von:

Handelspolitische Abteilung
Kulturpolitische Abteilung,
Nachrichten- und Presse-Abteilung,
Rundfunkpolitische Abteilung,
Inland II
Amerika-Ausschuss,
England-Ausschuss,
Beauftragter für das Informationswesen, ferner
ein ständiger Vertreter des RMA
ein Vertreter der Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg und
der kommissarische Leiter des Instituts zur Erforschung der Judenfrage, Frankfurt.

Es wird angestrebt, das auch andere, auf dem Gebiet der antijüdischen Arbeit tätige oder daran interessierte Dienststellen ständige Vertreter zu Inf. XIV abstellen.

2. Zur Durchführung der Inf. XIV gestellten Aufgabe ist es erforderlich, dass die Missionen alles ihnen zugängliche Material über jüdische oder antijüdische Vorgänge in grösstmöglicher Vollständigkeit und auf schnellstem Wege übermitteln. Es kommt dabei nicht nur auf Material aus dem betreffenden Lande an, sondern es muss besonderer Wert auch auf die Beschaffung von Unterlagen gelegt werden, die dritte Länder betreffen, mit denen Deutschland im Kriege steht. Dieses Material muss und kann fast ausschliesslich über neutrale Länder beschafft werden.

Das bei Inf. XIV zusammenlaufende Material wird entsprechend verarbeitet und den Missionen zur best- und grösstmöglichen Verwertung zugeleitet werden.

Es ist Pflicht der Missionen, das ihnen zugehende Material auf jede nur mögliche Weise zu verwerten:

als Gesprächsunterlage für die Mitglieder der Mission,
in der Presse,
im Rundfunk des betreffenden Landes,
mit allen der Aktiv-Information zur Verfügung stehenden Mitteln.

5

3. Aus dem Ausland eingehende Einzelmeldungen über bestimmte Vorkommnisse jüdischer oder antijüdischer Art werden durch Inf. XIV für die weitere Verbreitung den zuständigen Abteilungen des Amtes mit geeigneten Anregungen weitergegeben.

Die Presse- Abteilung verwertet dieses Material so weit möglich in den Agentur-Meldungen wie DNB, TO-EP und NFD.

Die Rundfunkpolitische Abteilung verwertet die Meldungen in den an das Ausland gerichteten deutschen und fremdsprachigen Sendungen.

Es ist Aufgabe der Presse- und Rundfunkreferenten der Missionen, alles bei ihnen eingehende Material daraufhin zu überprüfen, ob antijüdische Meldungen vorliegen und ob und wie diese in der Presse und im Rundfunk ihres Landes verwertet werden können.

Inf. XIV wird jeweils durch Drahterlass die Missionen auf Meldungen, auf deren Verbreitung besonderer Wert gelegt wird, besonders aufmerksam machen.

Neben diesen über Presse und Rundfunk laufenden Nachrichten wird von Zeit zu Zeit den Missionen eine Zusammenstellung des Materials zugehen, das von allen Missionen einläuft und das über den Tag hinaus eine gewisse Bedeutung und Möglichkeit für Verwertung besitzt.

Ausser Meldungen über aktuelle Einzelvorgänge werden den Missionen von Inf.XIV laufend Unterlagen zu bestimmten Themen zugeleitet werden, entweder als Rohunterlagen oder als fertige Kommentare und Artikel. Dieses Material ist ebenfalls bestmöglich zu verwerten.

Die Missionen werden gebeten, baldigst mitzuteilen, in wieviel Ausfertigungen sie das Material jeweils zu erhalten wünschen, damit das durch Kurier abgehende Material von vornherein mit der für die praktische Arbeit der Missionen benötigten Zahl von Exemplaren abgesandt wird.

H3806 - 0044

H3806 - 0045

4. Über die praktische Verwertung des Materials im Auslande ist laufend und - so weit möglich - unter Einsendung von Belegunterlagen zu berichten. Auf diese Berichterstattung wird seitens des Herrn Reichsaussenministers besonderer Wert gelegt.

5. Um alle mit der antijüdischen Auslandsaktion zusammenhängenden Fragen innerhalb der Missionen zusammenzufassen, ist ein Mitglied der Mission - jedoch möglichst nicht den Kulturreferenten - als Judenreferent zu beauftragen.
(vgl. Drahterlass Multex Nr. 196 vom 17.2.)
Es wird um Drahtbericht gebeten, wer endgültig für die Mission als Judenreferent bestellt worden ist. Die Aufgabe der Judenreferenten ist es, das von Inf. XIV einlaufende Material allen für eine Auswertung in Frage kommenden Referenten der Missionen zuzuleiten, für die Sammlung des bei der Mission anfallenden jüdischen oder antijüdischen Materials und seine Weiterleitung an Inf. XIV zu sorgen sowie die Erfassung und Einsendung der Durchführungs- bzw. Erfolgsmeldungen und -unterlagen an Inf. XIV zu überwachen.

6. Bei Inf. XIV wird ein Archiv errichtet, in dem alle dem Auswärtigen Amt und den Missionen erreichbaren Unterlagen über jüdische und antijüdische Vorgänge planmässig erfasst, gesammelt und ausgewertet werden sollen.
Es wird den Missionen zur besonderen Pflicht gemacht, das in ihrem Dienstbereich anfallende Material vollzählig dem Archiv zuzuleiten. Einzelheiten über das zu erfassende Material sind aus der Anlage ersichtlich. Das im Archiv gesammelte Material soll selbstverständlich auch für die Zwecke der Missionen ausgewertet werden. Inf. XIV wird den Missionen auf Grund der Unterlagen über einzelne Persönlichkeiten oder Vorgänge von Fall zu Fall Auswertungsberichte zuleiten.

7. Mittel, die für die Beschaffung jüdischen oder antijüdischen Materials erforderlich sind, müssen aus den den Missionen zur Verfügung stehenden Fonds entnommen werden.
8. Die Missionen werden gebeten, die ihnen unterstellten Konsularbehörden entsprechend anzuweisen und in die Arbeit einzuschalten

gez. Steengracht

H3806 – 0046

Anlage zum Erlass Nr. 137 g
v. 28.4.44 Inf. XIV.

Jüdisches und antijüdisches Archiv des Auswärtigen Amts.
(Inf. XIV, Antijüdische Auslandsaktion)

I. Das Archiv wird wie folgt gegliedert:

1) Personalarchiv: enthaltend alle Unterlagen über jüdische und antijüdische Persönlichkeiten, einschliesslich Aufsätzen und Wiedergaben von Reden dieser Personenkreise.

2) Sacharchiv: enthaltend alle die Judenfrage betreffenden Vorgänge, geordnet nach Einzelvorgängen. Dazu gehören die Berichte der Missionen zur Judenfrage und über antijüdische Massnahmen in den einzelnen Ländern; Berichte oder Unterlagen über bestimmte Einzelfragen, z.B.

Juden in der Wirtschaft,
Juden im Kulturleben,
Palästina-Weissbuch, u.ä.

3) Bildarchiv:

II. An Material für dieses Archiv kommt in Frage:

Aus der Presse: Alle Zeitungs- und Agenturberichte (letztere auch dann, wenn nicht in der Presse verwertet) über alle Vorgänge jüdischer und antijüdischer Art.

Reden von Juden und Antisemiten.

Allgemeine Artikel und Berichte über Juden.

Staatliche Massnahmen gegen die Juden und gegen Antisemiten.

Jüdische Zeitungen und Zeitschriften.

Antijüdische Zeitungen und Zeitschriften.

Witzblätter mit antijüdischer Tendenz.

Bilder: Photografien (möglichst Original-Abzüge, Hochglanz, jedoch notfalls auch Reproduktionen aus Zeitungen, Zeitschriften und Büchern) von Juden und Antisemiten.

H3806 – 0047

Fotografien über Vorgänge jüdischer und antijüdischer Art (jüdische Kundgebungen, Feste usw., antijüdische Kundgebungen, Demonstrationen u.s.).

Rundfunk: Abhörberichte der nationalen Sender des betreffenden Landes, so weit sie jüdische oder antijüdische Vorgänge behandeln.

Kult Pol.: Alle Zeitschriften, Bücher, Plakate, Flugblätter, Klebezettel jüdischer und antijüdischer Tendenz.

Besprechungen jüdischer und antijüdischer Bücher und Filme,

jüdische oder antijüdische Zitate aus der Literatur des betreffenden Landes unter genauer Angabe, in welchem Werk und an welcher Stelle diese Zitate entnommen wurden.

Neben diesen wichtigsten Quellen für die Beschaffung von Material für das Archiv kommen in Frage:

Aufzeichnungen der Missionsangehörigen, anderer Reichsdeutscher und von Ausländern über Besprechungen, die jüdische oder antijüdische Persönlichkeiten oder Vorgänge behandeln; den Missionen zugängliche Berichte anderer Dienststellen über solche Vorgänge.

Beschaffung von personellen Angaben jüdischer und antijüdischer Persönlichkeiten (möglichst vollständiger Lebenslauf).

Vorgänge über Juden im Wirtschaftsleben des betreffenden Landes.

Soweit möglich und sofern nicht mit besonderen Kosten verbunden, wird gebeten, das Material in mindestens 2-facher Ausfertigung einzusenden.

Berichte und Aufzeichnungen der Missionen sollen jedoch 5-fach eingesandt werden, damit ohne weitere Arbeit und Zeitverlust die erforderlichen Arbeitsexemplare an die interessierten Abteilungen weitergegeben werden können.

H3806 – 0048

P
3

33/9-1

Deutsche Gesandtschaft
Bukarest
Eing. 18 OCT. 1943
Tgb. Nr. G 1870/43
Antw. Sch. Anl. 1

G 1870/43 33/43

Auswärtiges Amt Berlin W 8, den 12. Oktober 1943
Wilhelmstr. 74—76

Nr. Inl. II [illegible]

Geheim

In Abschrift
der Deutschen Gesandtschaft
in Bukarest

mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

In Auftrag
v. Thadden

19/X

95

C/0227

B 039959

31

3319-PS 23 +

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
IV B 4 b - 2314/42 g (82)

Berlin, den 23. September 1943.

Geheim

S c h n e l l b r i e f .

An

a) alle Staatspolizei(leit)stellen,

b) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD, Zentralamt für die Regelung der Judenfrage in Böhmen und Mähren,

in P r a g ,

c) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,

in P r a g ,

d) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD für die besetzten niederländischen Gebiete,

in D e n H a a g ,

e) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD für den Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich,

in P a r i s ,

f) den Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD für den Bereich des Militärbefehlshabers in Belgien und Nordfrankreich,

in B r ü s s e l ,

g) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,

in M e t z ,

h) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,

in S t r a s s b u r g .

B. 039960

31-a

96

H3806 – 0050

H3806 – 0051

3319-P

i) das Einsatzkommando Luxemburg,

in L u x e m b u r g ,

j) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,

in O s l o ,

k) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD im Generalgouvernement,

in K r a k a u ,

l) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Ostland,

in R i g a ,

m) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Ukraine,

in K i e w ,

n) den Chef der Einsatzgruppe B,

in S m o l e n s k ,

o) den Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Kärnten und Krain,

in V e l d e s ,

p) den Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in der Untersteiermark,

in M a r b u r g ,

Nachrichtlich

An

a) die Höheren ᛋᛋ- und Polizeiführer im Reich und Böhmen und Mähren,

b) den Höheren ᛋᛋ- und Polizeiführer beim Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete,

in D e n H a a g ,

./.

B 039961 97

H3806 – 0052

c) den Höheren ᛋᛋ- und Polizeiführer in Frankreich,
in P a r i s ,

d) den Höheren ᛋᛋ- und Polizeiführer beim Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete,
in O s l o ,

e) den Höheren ᛋᛋ- und Polizeiführer,
Staatssekretär für das Sicherheitswesen,
in K r a k a u ,

f) den Höheren ᛋᛋ- und Polizeiführer Nord (101),
in R i g a ,

g) den Höheren ᛋᛋ- und Polizeiführer Mitte (102),
in M i n s k ,

h) den Höheren ᛋᛋ- und Polizeiführer Süd (103),
in K i e w ,

i) die Inspekteure der Sicherheitspolizei und des SD.

Betrifft: Behandlung von Juden ausländischer Staatsangehörigkeit im deutschen Machtbereich.

Bezug: Erlass vom 5.3.43, FS-Erlass Nr. 53579 vom 24.3.43 und
FS-Erlass Nr. 91535 vom 18.5.43 - IV B 4 b 2314/43 g (82).

Im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt können nunmehr sämtliche nach Abschluss der sog. Heimschaffungsaktion im deutschen Machtbereich verbliebenen Juden mit der Staatsangehörigkeit der nachstehend aufgeführten Länder

1.) Italien,
2.) Schweiz,
3.) Spanien,
4.) Portugal,
5.) Dänemark,
6.) Schweden,
7.) Finnland,
8.) Ungarn,
9.) Rumänien,
10.) Türkei

in die Abschiebungsmassnahmen einbezogen werden.

./.

31-c

039962

H3806 – 0053

Da aus aussenpolitischen Gründen die Abschiebung dieser Juden nach dem Osten zur Zeit noch nicht erfolgen kann, ist für die vorläufige Unterbringung der männlichen Juden über 14 Jahre das KL. Buchenwald und für die Unterbringung von Jüdinnen sowie von Kindern das KL. Ravensbrück vorgesehen.

Die erforderlichen Massnahmen sind bezüglich

a) der Juden italienischer Staatsangehörigkeit sofort,

b) der Juden türkischer Staatsangehörigkeit am 20.10.43,

c) der Juden mit der Staatsangehörigkeit der übrigen oben angeführten Länder am 10.10.1943

durchzuführen.

Für die Überstellung an das KL. ist ein besonderer Schutzhaftantrag nicht erforderlich, es ist jedoch der KL.Kommandantur mitzuteilen, dass die Überstellung an das KL. im Rahmen der Abschiebungsmassnahmen erfolgt.

Für die Behandlung des Vermögens und hinsichtlich der Mitnahme von Gepäck gelten die Bestimmungen des obenbezeichneten Runderlasses vom 5.3.43.

Soweit die in dem vorbezeichneten Runderlass bereits angeordnete Abschiebung von Juden ausländischer Staatsangehörigkeit noch nicht durchgeführt ist, ist dies unverzüglich nachzuholen.

Abschliessend weise ich darauf hin, dass Juden, die mit Ehepartnern deutschen oder artverwandten Blutes verheiratet sind, nach wie vor von sämtlichen Massnahmen auszunehmen sind. Nach Durchführung sämtlicher Massnahmen ist Abschlussbericht erforderlich. (Spätester Termin 1.11.1943).

Zusatz für den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD für die besetzten niederländischen Gebiete:

./.

B 030063 11

H3806 – 0054

Bezüglich der Juden rumänischer Staatsangehörigkeit in den Niederlanden ist die Sonderregelung vom gleichen Tage zu beachten.

Auswärtiges Amt
Inl II 2777
eing. 5. OKT. 1943
Anl. 1 fach) Dopp. d. Eing.

In Vertretung:
gez. M ü l l e r .

Beglaubigt:
Kanzleiangestellte.

Oct 5 1943

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD
IV B 4 b - 2314/43 g (82) -.

Berlin, den 2. Oktober 1943.

An das
Auswärtige Amt
z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden

in B e r l i n W 8,
Wilhelmstr.

mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt. Die von dort, wie in den früheren Besprechungen mit dem Unterzeichneten vereinbart, für erforderlich gehaltenen Einzelausnahmen werden gesondert behandelt.

Im Auftrage:
gez. H u n s c h e .

Beglaubigt:
Kanzleiangestellte.

Ra.

B 039084

3319-A

F 4

Abschrift.

Der Reichsminister
für die besetzten Ostgebiete

Nr. I/602/41 geh.

Berlin W 35, den 11. März 42
Rauchstr. 17/18

G e h e i m !

D III 238

Stempel: Auswärtiges Amt
D III 260 g
eing. 13. Mrz 1942

An das
Auswärtige Amt
B e r l i n W 8
Wilhelmstr. 72-76

Betr.: Abschiebung von rumänischen Juden am Bug

Unter Bezugnahme auf die Besprechung mit Legationsrat Rademacher und Obersturmbannführer Eichmann mit meinem Sachbearbeiter Amtsgerichtsrat Dr. Wetzel übersende ich Ihnen in der Anlage Abschrift der Vereinbarungen von Tighina vom 30. August 1941 mit der Bitte um gefl. Kenntnisnahme. Ich verweise insbesondere auf Ziffer 7 der Vereinbarungen. In meinem Schreiben vom 5. März 1942 habe ich hierzu bereits Stellung genommen.

Im Auftrag
gez. Dr. Bräutigam

- Siegel - Beglaubigt
gez. Unterschrift
Regierungsinspektor

039965

32

6

H3806 – 0055

3319-PS

H-3806

3319 PS

Filed March 27 1946

EXHIBIT-~~USA~~ GB.
No 287.

(3319-PS)

B 039322

50

H3806 – 0056

H3806-0057

1 cover
52 pages.

1331 PS